

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 1 (1854)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Aargau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-248386>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gend sein. Daß aber die Schule in dieser Beziehung bedeutende Fehler sich zu Schulden kommen ließ, ist unläugbar. Was die Ausbildung der Erkenntnißkräfte betrifft, sagt Grube irgendwo, so haben wir es in der modernen Virtuosität des Wissens allerdings weit gebracht, aber auf Unkosten der Gefühls- und Willenskraft, auf Unkosten des alle Thätigkeit in einem lebendigen Mittelpunkt sammelnden Gemüthes.

Dadurch, daß die Schule den psychologisch ganz richtigen Satz, von der Anschauung zum Begriff, mit allem Eifer verfolgte, den jedoch nicht minder wichtigen und richtigen Weg von der Anschauung zum Gemüthe immer mehr aus den Augen gelassen, hat sie einen ungeheuren Fehler begangen. Soll daher unsere Erziehung und Bildung nicht, wie schon oben bemerkt, ein bloßes Hoffnungswerk bleiben, wollen wir Garantien für die sittlichen Zustände der künftigen Generation haben, so muß dem religiösen und sittlichen Unterricht in der Schule wieder der gehörige Platz eingeräumt werden.

**Margau.** Der schweizerische Lehrerverein wird sich am 21. August nächsthin in Birr, Kanton Aargau, versammeln. Die Verhandlungen beginnen Morgens um 10 Uhr.

Es ergeht hiemit an jeden löblichen Kantonal-Verein die freundliche Einladung, er möchte aus seiner Mitte einen Referenten bezeichnen, und durch denselben der Versammlung über die Frage Bericht erstatten lassen:

„Welche Hindernisse stehen gegenwärtig im Kanton der Volksbildung in und außer der Volksschule am meisten entgegen; und wie kann ihnen von der Volksschule selbst am wirksamsten begegnet werden?“

Der Vorstand tritt am 20. August, Abends 6 Uhr, im „Rothen-Haus“ zu Brugg zur Berathung zusammen.

#### Programm.

- 1) Eröffnungsgesang: „Wir fühlen uns zu jedem Thun entflammt.“
- 2) Eröffnungsrede des Präsidenten.
- 3) Berichte der Kantonal-Vereine über die in der Einladung gestellte Frage und Berathung derselben.
- 4) Bericht des Vorstandes über die Herausgabe eines allgemeinen schweizerischen Schulblattes. Aufstellung einer Redaktion desselben.
- 5) Anträge des Vorstandes auf Erweiterung der Statuten, betreffend die Organisation des leitenden Ausschusses und die Bestimmung des jeweiligen Versammlungsortes.
- 6) Anhörung und Berathung anderer allfälliger Anträge.
- 7) Schlußgesang, den die Versammlung bestimmt.

Schließlich entbietet der Vorstand sämmtlichen Lehrern der vaterländischen Jugend seinen kollegialischen Gruß, und ladet sie freundlich zu zahlreichem Besuche der Versammlung am Grabe Vater Pestalozzi's ein.

**Uri.** (Corresp. von Basen.) So sehr unser Bergvölklein unter materiellem Drucke leidet, seine geistige Knechtschaft ist doch wo möglich noch größer. Unsere Schulen liegen gänzlich im Argen. Folgen Sie mir auf Meyen in die Schule. Wie anderwärts, so